

# Strenge Vorgaben der Stadt

## Umstrittenes Mega-Einkaufszentrum am Göppinger Bahnhof ist vom Tisch

Die CDU hat sich nicht durchgesetzt: Ein Einkaufszentrum mit bis zu 18 000 Quadratmetern am Göppinger Bahnhof wird es nicht geben. Auch am Güterbahnhof darf keine Shopping-Mall gebaut werden.

HELGE THIELE

**Göppingen.** Monatlang hatten die Göppinger Stadträte emotional und kontrovers um den Bau eines Einkaufszentrums gerungen. Auch am Donnerstag machte es sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor Weihnachten alles andere als leicht, um das nicht unumstrittene Projekt vorzubringen, das entweder am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) oder in der Bleichstraße verwirklicht werden soll. Doch nach mehreren Appellen von Oberbürgermeister Guido Till, „nichts mehr auf die lange Bank zu schieben“, verabschiedeten die Bürgerversammler am Abend einstimmig die in den vergangenen Wochen gemeinsam mit der Verwaltung erarbeiteten Kriterien, die ein Einkaufszentrum in der Innenstadt erfüllen muss.

Auch die CDU-Fraktion stimmte dem Gesamtpaket zu, nachdem sie zuvor versucht hatte, die zulässige Größe einer Shopping-Mall am ZOB wieder nach oben zu korrigieren. Doch für ihren Änderungsantrag fanden die Christdemokraten keine Mehrheit. Damit steht fest: Das vom Essener Investor MFI geplante Einkaufszentrum mit einer Ver-



Die Gesamtverkaufsfläche in einem Einkaufszentrum in der Göppinger Bleichstraße dürfte 23 600 Quadratmeter nicht überschreiten. Ob die Investoren bauen dürfen, entscheidet der Gemeinderat aber erst im März. Foto: Giacinto Carlucci

party Group und Sonae Sierra aktiv werden will, soll die Gesamtverkaufsfläche 23 600 Quadratmeter nicht überschreiten.

Derzeit sind in der Bleichstraße 18 600 Quadratmeter Ladenfläche genehmigt, davon werden derzeit jedoch 4200 nicht genutzt. Die neu hinzukommende Fläche darf demnach maximal 5000 Quadratmeter betragen. Dieser Zuwachs, das legte der Gemeinderat auf Antrag der Grünen mehrheitlich fest, darf allerdings nicht für die Sortimente Textil, Schuhe und Sport verwendet werden. Der gewünschte hochwertige Textilbetrieb, der neben dem Erhalt von Galeria Kaufhof und C&A in einem Einkaufszentrum in der Bleichstraße angeboten werden soll, müsste demnach auf die bereits genehmigte Verkaufsfläche angerechnet werden. Auch am ZOB wäre die Verkaufsfläche für diese Sortimente auf 4600 Quadratmeter beschränkt.

Unstrittig waren die weiteren Kriterien zur jeweiligen Sortimentsstruktur. Sowohl am ZOB als auch in der Bleichstraße werden für ein Einkaufszentrum ein großflächiger Elektrofachmarkt vorgeschrieben.

Dass die neue Shopping-Mall „auf vorhandene Baustrukturen und deren Maßstäbe Rücksicht nehmen“ muss, war ebenfalls einhelliger Tenor – genauso wie die Feststellung, dass ein innerstädtisches Einkaufszentrum „durch Gassen und Passagen“ in unterschiedliche Baufelder aufgliedert werden muss. Grundsätzlich gilt: „Das Stadtbild der Göppinger Innenstadt soll nicht durch überdimensionale Gebäude beeinträchtigt werden.“

Falls die Mall am ZOB gebaut wird, dürfte der Investor maximal 250 Parkplätze schaffen – bei der CDU stieß das auf Kritik. Der stellvertretende Fraktionschef Jan Tiesch sprach sogar von einem „K.o.-

Kriterium“ für den Standort ZOB. Die Stadtverwaltung argumentierte dagegen mit den bestehenden Parkhäusern in der Umgebung. Ziel sei es, „die Austauschwirkungen mit der Innenstadt zu stärken“.

Eine Mehrheit gab es für den Antrag der FDP/FW-Fraktion, wonach sich die Stadt, unabhängig vom Standort eines Einkaufszentrums, mit bis zu 50 Prozent, aber maximal 2,5 Millionen Euro an den Investitionskosten im öffentlichen Raum beteiligt. Den Rest muss der Investor tragen. Ziel ist es, die Mall durch eine Verbesserung der jeweiligen Fußwege und Durchgänge gut an die Neue Mitte anzubinden.

Leitartikel

### Geplantes Einkaufszentrum: Wie geht es jetzt weiter?

**Der Göppinger** Gemeinderat hat strenge Kriterien für den Bau eines Einkaufszentrums beschlossen. Für die Investoren ECE und MFI sieht es danach schlecht aus: Das Güterbahnhofsareal (ECE) ist aus dem Ren-

nen. MFI müsste seine Pläne für die „Arcaden“ am ZOB um 5500 Quadratmeter abspecken. Das ist nicht ausgeschlossen, erscheint aber nach den jüngsten Aussagen von MFI-Projektleiter Stefan

Berg unwahrscheinlich. Am 14. oder 28. Februar findet im Rathaus ein öffentliches Hearing mit allen Interessengruppen statt. Im März entscheidet der Gemeinderat, ob am ZOB oder in der Bleichstraße gebaut wird.

### Stadt wird maximal 2,5 Millionen Euro beisteuern

verkaufsfläche von bis zu 18 000 Quadratmetern wird es nicht geben. Der Gemeinderat zurrte für den Standort ZOB eine Obergrenze von 12 500 Quadratmetern fest und folgte damit der Empfehlung von der Stadt mit einem Gutachten beauftragten Ludwigsburger Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA).

Eine völlige Absage erteilte der Gemeinderat einer Shopping-Mall auf dem Gelände des früheren Güterbahnhofs: Das Areal, auf dem das Hamburger Unternehmen ECE gerne bauen würde, liegt den Stadtpolitikern zu weit weg von der City. Der Standort wurde aussortiert.

Sollte das Einkaufszentrum in der Bleichstraße gebaut werden, wo die Augsburgs Kaufmannsfamilie Schenavsky (Frey-Center) gemeinsam mit den Investoren Acrest Pro-